

# WESTFÄLISCHE PILZBRIEFE

Herausgegeben von Dr.H.Jahn, Landesstelle für den  
mathematisch-naturwiss. Unterricht  
Recklinghausen, Postfach MNU

---

Nr.1

Juli 1957

Zur Einführung.

Im Gegensatz zu den Blütenpflanzen, Farnen und Moosen, deren Vorkommen in Westfalen von der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts an bis heute eingehend untersucht worden ist, wissen wir über die Verbreitung der Pilze in Westfalen noch außerordentlich wenig. Auf der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde in Recklinghausen im September 1956 sprachen die westfälischen Teilnehmer den Wunsch nach einer Belebung der pilzkundlichen Arbeit in Westfalen aus. Da die für den gesamten deutschen Raum zuständige "Zeitschrift für Pilzkunde", das Organ der D.G. f.P., nicht alle lokalen Belange versehen kann, wurde vorgeschlagen, ein pilzkundliches Mitteilungsblatt für Westfalen herauszugeben. Die "Westfälischen Pilzbriefe" wenden sich an alle Pilzfreunde und darüber hinaus an alle, die an der floristischen Erforschung unseres Landes interessiert sind. Sie sollen pilzfloristische und pilzsoziologische Beobachtungen veröffentlichen, die sonst verlorengehen könnten, und damit Bausteine für künftige größere Arbeiten sammeln. Ferner sollen die "Pilzbriefe" den einzelnen Beobachtern im Lande Anregungen und Hilfe zum Pilzstudium geben und den Kontakt zwischen ihnen vermitteln.

Der Herausgeber.